

Die Bibliographie

Die bibliographischen Angaben sind in der unten angeführten **Form** zu geben. Alle dafür nötigen Informationen finden sie im Buch, auf der **Titelseite** und beim **Copyright**.

I. Bücher:

I.1. Buch einer einzelnen Autorin, eines einzelnen Autors:

Form: Familienname(n) Vorname(n), *Titel. Untertitel (wenn vorhanden)*, Verlagsort: Verlag
Erscheinungsjahr.

Beispiel:

Battenberg Friedrich A., *Das europäische Zeitalter der Juden. Von den Anfängen bis 1650*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1992.

Besonderheiten

- Der erste Vorname wird ausgeschrieben, die weiteren nur mit ihrer Initiale und einem Punkt danach abgekürzt wiedergegeben (Bsp.: Battenberg Friedrich A.).
- Titel, wie Dr., Prof. oder R. (Rabbi) etc., werden weggelassen.
- Wenn keine Angabe von Jahr, Verlag oder Ort vorliegt, was vor allem bei älteren Büchern öfter der Fall ist, müssen sie das mit den Abkürzungen o.J. (ohne Jahresangabe), o.V. (ohne Verlagsangabe) und o.O. (ohne Ortsangabe) angeben.
- Wenn es ihnen gelingt das Erscheinungsjahr, den Verlag oder den Erscheinungsort ohne Angaben im Buch selbst ausfindig zu machen, können sie die Angaben an den entsprechenden Stellen in eckigen Klammern hinzufügen: ...[Wien], [Klett Cotta], [1920] oder auch [ca. 1920].
- Sind zwei Verlagsorte genannt, werden sie mit einem Schrägstrich getrennt verzeichnet (Bsp.: Darmstadt/Worms), sind mehr als zwei Verlagsorte genannt schreibt man den ersten und fügt die weiteren durch u.a. (= und andere) hinzu (Bsp.: Darmstadt u.a.).
- Wenn ein Werk aus mehreren Bänden besteht, ist das anzugeben (Bd. = Band; Bde. = Bände):

Beispiele:

Battenberg Friedrich A., *Das europäische Zeitalter der Juden*, **Bd. 1:** *Von den Anfängen bis 1650*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft **1992**.

oder

Battenberg Friedrich A., *Das europäische Zeitalter der Juden*. **3 Bde.**, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft **1990-1992**.

Alle **Besonderheiten** gelten auch für das Folgende:

Herausgeber statt Autor

Beispiel:

Battenberg Friedrich A., Hg., *Das europäische Zeitalter der Juden. Von den Anfängen bis 1650*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1992.

Unveränderte Neuauflage eines Buches:

Beispiel:

Battenberg Friedrich A., *Das europäische Zeitalter der Juden. Von den Anfängen bis 1650*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1992.

Die Erstauflage wird nicht extra vermerkt, die Hochzahl wird erst ab der zweiten Auflage benutzt.

Unveränderter Nachdruck eines Buches:

Beispiel:

Battenberg Friedrich, *Das europäische Zeitalter der Juden. Von den Anfängen bis 1650*, Hildesheim: Olms 2000 (= Ndr. 1892).

Veränderte Neuauflage und veränderter Nachdruck eines Buches

Beispiele:

Battenberg Friedrich, *Das europäische Zeitalter der Juden, Band I: Von den Anfängen bis 1650*, 3. erweiterte und aktualisierte Ausgabe, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1992.

oder:

Battenberg Friedrich, *Das europäische Zeitalter der Juden, Band I: Von den Anfängen bis 1650*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1992 (= 3. Ndr., mit einer Einl. und Anm. von R. Schmitz, Hildesheim: Olms 1980).

Die zusätzlich benötigten Angaben können wörtlich, aber eventuell in Abkürzungen (erw., akt., überarb. etc.), vom Titelblatt des Buches übernommen werden.

Übersetztes Buch:

Beispiel:

Le Goff Jacques, *Ludwig der Heilige*, (aus dem Frz. übs. v. Grete Osterwald) Stuttgart: Klett-Cotta 2000.

I. 2. Buch mehrerer AutorInnen:

Beispiel:

Battenberg Friedrich/ Schmitz Rolf/ Hauser Ernst, *Das europäische Zeitalter der Juden. Von den Anfängen bis 1650*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1992.

Die Form ist dieselbe wie beim Buch mit nur einem Autor (siehe oben). Wenn zwei oder drei AutorInnen auf der Titelseite genannt sind, werden alle ihre Namen verzeichnet und zwar in der Reihenfolge, in der sie auf dem Titelblatt erscheinen. Wenn mehr als drei Personen auf dem Titelblatt genannt sind, nennen sie den ersten Namen und subsumieren die weiteren unter u.a. (= und andere) oder auch et al. (= et alii, lat. für "und andere").

I.2. Sammelbände:

Sammelbände sind Bücher die *Aufsätze mehrerer AutorInnen*, meistens zu einem Thema, enthalten, die in einem Buch zusammengefaßt wurden. Zumeist fungiert eine, manchmal auch mehrere, Personen als *HerausgeberInnen* eines solchen Werkes. Dieser Umstand wird extra vermerkt (Hg. = Herausgeber/Innen).

Beispiel:

Baskin Judith R., Hg., *Jewish Women in Historical Perspective*, Detroit: Reuters 1991.

II. Aufsätze, Lexikonbeitrag, Kapitel eines Buches:

II. 1. Aufsatz in einem Sammelband:

Form: Familienname(n) Vorname(n) des Autors/der Autorin des Aufsatzes, "Titel des Aufsatzes. Untertitel des Aufsatzes (wenn vorhanden)", in: Vorname(n) Familienname(n) des/der Herausgeber(s)/In des Sammelbandes, Hg., *Titel des Sammelbandes. Untertitel des Sammelbandes (wenn vorhanden)*, Verlagsort: Verlag ^{Auflage} Erscheinungsjahr, S. von-bis.

Beispiel:

David Abraham, "Der Weinkonsum bei Juden des Nahen Ostens im späten Mittelalter und darüber hinaus", in: Andreas Lehnardt, Hg., *Wein und Judentum*, Berlin: Neofilis ²2014, S. 185-202.

II. 2. Aufsatz in einer Zeitschrift:

Form: Familienname(n) Vorname(n) des Autors/der Autorin des Aufsatzes, "Titel des Aufsatzes. Untertitel des Aufsatzes (wenn vorhanden)", in: Titel der Zeitschrift Band/Heft (Erscheinungsjahr des Bandes), S. von-bis.

Beispiel:

Baumgarten Elisheva, "Exclusion from the Temple. Proselytes and Agrippa", in: *Journal for Jewish Studies* 33/3 (1982), S. 215-225.

Gängige Zeitschriften können auch in Abkürzung genannt werden (z.B. *Journal for Jewish Studies* = JJS). Diese Abkürzungen finden sie z.B. in Schwertner Siegfried M., Hg., *IATG 3 - Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete. Zeitschriften, Serien, Lexika, Quellenwerke mit bibliographischen Angaben*, aktuelle Auflage. Die UB stellt die jeweils aktuelle Version auch online zur Verfügung.

II. 3. Lexikonbeitrag in einem Fachlexikon:

Form: Familienname(n) Vorname(n) des Autors/der Autorin des Aufsatzes, "Titel des Beitrages", in: Titel des Fachlexikons Band (Erscheinungsjahr des Bandes), S. von-bis.

Beispiel: Schmitz Rolf, "Raschi", in: Lexikon des Mittelalters 7(1995), S. 445-446.

Die vollständigen Vornamen von LexikonautorInnen finden sich zumeist in einem eigenen AutorInnenverzeichnis. Wie bei Zeitschriften ist das Erscheinungsjahr das des Einzelbandes. Wenn eine neue Auflage vorliegt, ist diese in Hochzahl zu nennen. Lexikontitel können abgekürzt werden (z.B. LexMA). Die korrekte Abkürzung finden sie in Schwertner IATG (siehe oben II.2.). In Lexika werden statt Seiten häufig Spalten benutzt. Die Angabe S. verändert sich dementsprechend zu Sp.

II. 4. Kapitel in einem Buch, Kapitel eines Fachlexikonbeitrages:

Prinzipiell wird bei bibliographischen Angaben immer von der *kleinsten Einheit* ausgegangen. D.h. wenn ein Kapitel eines Buches, oder ein Teil eines Fachlexikoneintrages, von einem anderen Autor stammt, als der Rest dieses Buches/Beitrages und man wünscht auf genau nur dieses Kapitel zurückzugreifen, wird das in der Bibliographie festgehalten.

Beispiel:

Dohmen Christoph, "Die zweigeteilte Einheit der christlichen Bibel", **in:** Christoph Dohmen, Günter Stemberger, *Hermeneutik der Jüdischen Bibel und des Alten Testaments*, Stuttgart: Kohlhammer 1996, S. 11-22.

III. Texte aus dem Internet:

Form: je nach Art des Textes (Buch, Zeitschriftenartikel etc.) alle bisher genannten Angaben und dazu: URL der Internetseite, Datum des Zugriffs.

Beispiel:

Sirat Colette, "Bibliothèques publiques et privées de France, fonds juifs", in: Revue des Études Juives 126 (1967), S. 119-123,
https://drive.google.com/file/d/0B_RqlSRxIcLY1hVVldESzQzeFk/view?pli=1,
15.6.2015.

Folgendes ist außerdem zu beachten:

- Vergewissern sie sich vor dem Benutzen und Zitieren einer Internetseite, dass diese von seriösen Institutionen etc. betrieben wird (gibt es ein Impressum bzw. wer steht hinter diesem; stammt der Text aus einem online Fachlexikon etc.).
- Zitieren sie, wenn möglich, nichts aus dem Internet, das über keinen AutorInnennamen verfügt.
- Wenn kein Autor, keine Autorin, ausfindig gemacht werden können, beginnt ihr Eintrag mit dem Titel der Seite (z.B. Cambridge University Library, Taylor-Schechter Genizah Research Unit, <http://www.lib.cam.ac.uk/collections/departments/taylor-schechter-genizah-research-unit>, 16.6.2015.)
- Zitieren sie nicht aus einem wikipedia Eintrag.
- Vergessen sie nicht, dass das Zitieren von Internetseiten mit eingeschränktem Benutzerzugang ihren LeserInnen das Nachvollziehen ihrer Angaben erschwert oder sogar unmöglich macht.
- Wenn sie Material von einer Internetseite benutzt haben, geben sie diese Internetseite auch an, wenn das Werk in Druck vorliegt. Damit ermöglichen sie ihren LeserInnen

denselben, oft einfacheren, Zugang zu ihrer Quelle, den sie selbst ebenfalls genutzt haben.

IV. Mündliches und Unveröffentlichtes:

Die Angaben werden je nach Art und Weise wie man zu der Mitteilung gekommen ist gegeben und mit sovielen Angaben wie möglich. Darüberhinaus ist die *Genehmigung der/s Urhebers/in unerlässlich!*

Beispiel:

Telefonische Mitteilung von John Doe am 13.12.2000, benutzt mit dessen Genehmigung.

V. Das Ordnungsprinzip der Bibliographie

Die Bibliographie ist in alphabetischer Reihenfolge und chronologisch geordnet zu erstellen. Beiträge von Autorinnen mit gleichlautenden Nachnamen werden durch Nennung der Vornamen unterschieden, Beiträge derselben Autorin im selben Jahr können, je nach gewählter Form der Fußnoteneinträge (siehe dazu "Zitat, Fußnote und bibliographiebezogenes Zitieren"), durch Zusatzbuchstaben unterschieden werden.

Beispiele:

Battenberg **Friedrich**, *Das europäische Zeitalter der Juden*, 3 Bde. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1992.

Battenberg **Gerlinde**, *Wir sind alle Brüder*, Leiden: Brill 1988.

und:

Battenberg Friedrich, *Das europäische Zeitalter der Juden*, 3 Bde. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1992.

Battenberg Friedrich, *Europäisches Judenrecht*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1992**b**.

Beispiele für Zitiervorgaben anderer judaistischer Institutionen, die umfangreicher sind, als die Vorgaben für das PS, finden sie z.B. auf der

- Homepage der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg
http://www.hfjs.eu/imperia/md/content/vorlesungsverzeichnisse/hfjs/sonstige/form-megille_2008-04-07.pdf sowie auf der
- Homepage des Seminars für Judaistik der Johann-Wolfgang von Goethe Universität Frankfurt am Main http://www.uni-Frankfurt.de/54091375/Endversion_Leitfaden_NEU_Februar_2015.pdf. (Hier finden sie auch Anregungen zum wissenschaftlichen schriftlichen und mündlichen Arbeiten).

Für komplexe Fälle, aber den englischsprachigen Raum, finden sie genauere Anweisungen im *Chicago Manual of Style*, Signatur L- 342 in der Fachbibliothek oder auch im *SBL (Society of Biblical Literature) handbook of style* Signatur L-308 in der FB bzw. PDF der Version 1999 in Moodle.